

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1921)

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

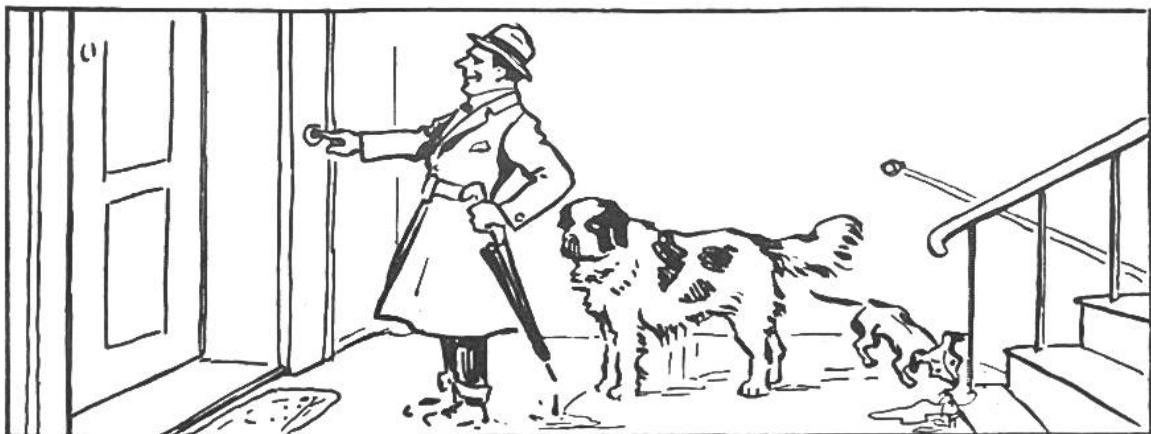
Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

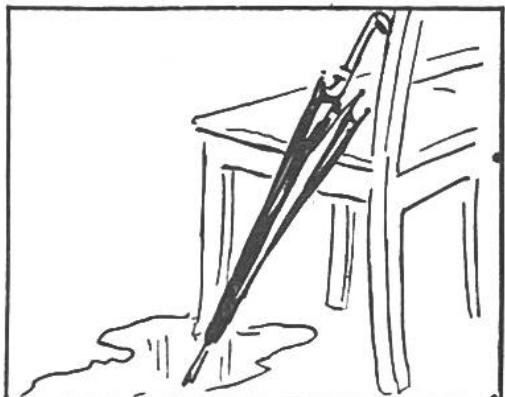
Wie man einen Besuch macht.



Die beste Besuchszeit ist Sonntag früh,
wenn die Leute noch im Bette liegen.



Nimm den großen und den kleinen Hund mit; dann haben die
Tiere auch eine Freude und ihre Begleitung macht sich gut. —
Da jeder Bettler kurz aufeinander dreimal läutet, so schelle
mindestens siebenmal, lang und deutlich.



Schuhputzen sei nicht deine Sache! Den Regenschirm nimm
mit ins Zimmer, sage, „er könnte sonst gestohlen werden“.



Um sämtliche Familienmitglieder und Hausbewohner von deiner Anhänglichkeit und deiner Muskelkraft zu überzeugen, schüttle ihnen recht kräftig die Hand.



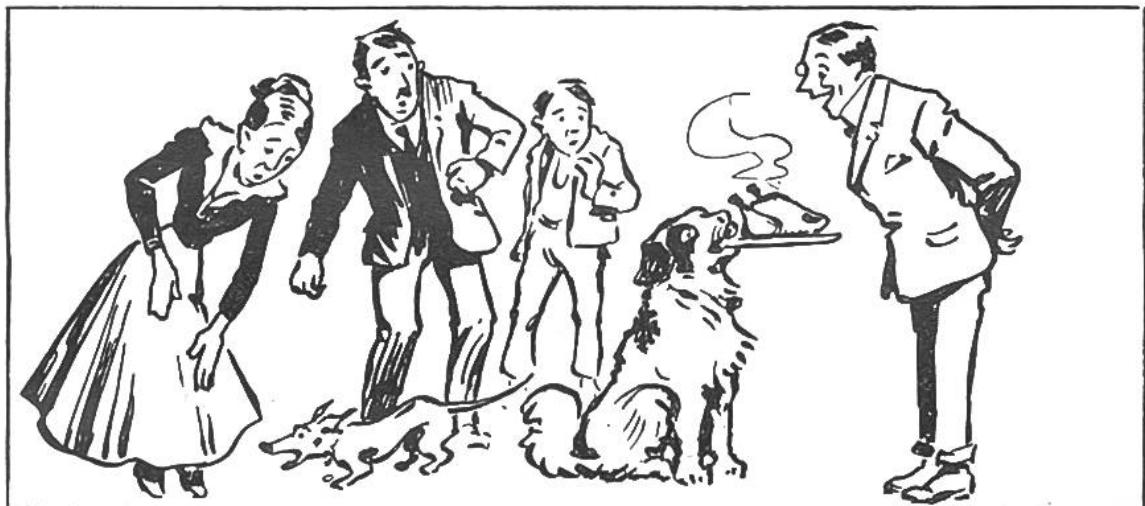
Frage die Frau des Hauses, warum sie so schlecht aussehe; es ist immer gut, sich nach dem Gesundheitszustand zu erkundigen.



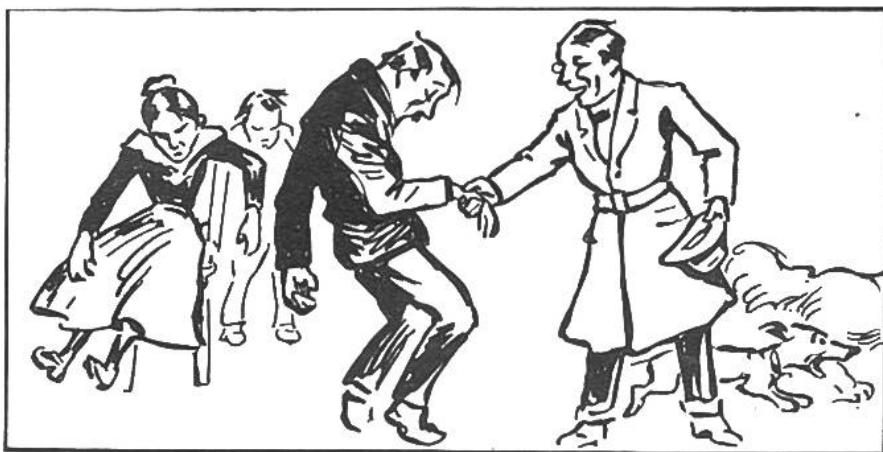
Erzähle recht ausführlich, wie es dir geht, jedem Hinzukommenden von neuem; besonders Krankheitsgeschichten interessieren jedermann.



Bring die Rede auf deine guten Eigenschaften, um günstigen Eindruck zu erweden; „etwas ausschneiden“ macht interessant.



Zeige dich als Tierfreund; lasse die Hunde ihre Kunststüde: „Apport“ und „Such die Maus“ vorführen. Lache, daß das Haus widerhallt; es ist ein Zeichen von Offenheit.



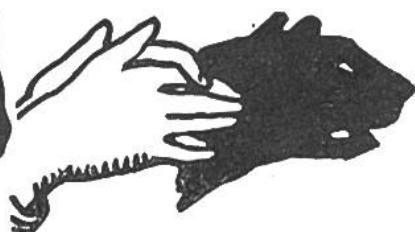
Nachdem du den Besuch nach Möglichkeit ausgedehnt hast, drücke beim Weggehen allen kräftig die Hand; versichere sie, daß du bald und oft wiederkommst, und lade dich für morgen zum Mittagessen ein.

B.K.

Schattenbilder.



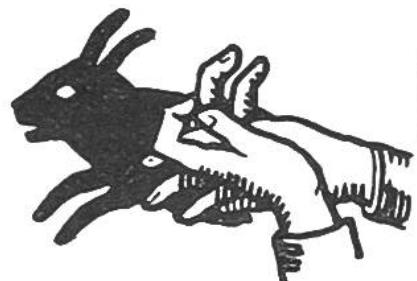
Pferdetopf



Tigertopf



Bauer



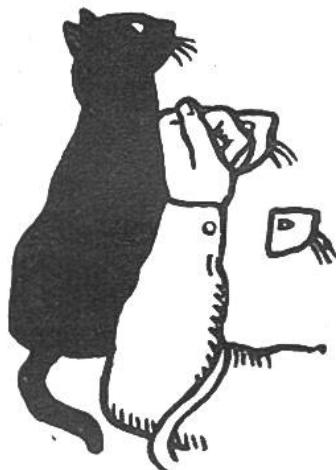
Hase



Schwan



Händler



Kaže



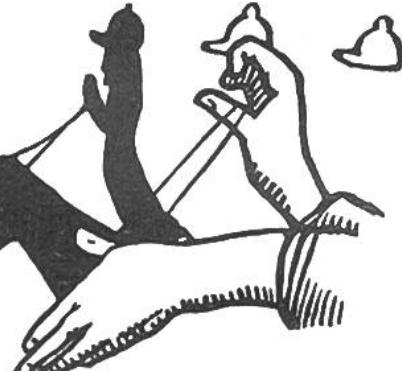
Der Zornige



Der Mißmutige



Der Redner

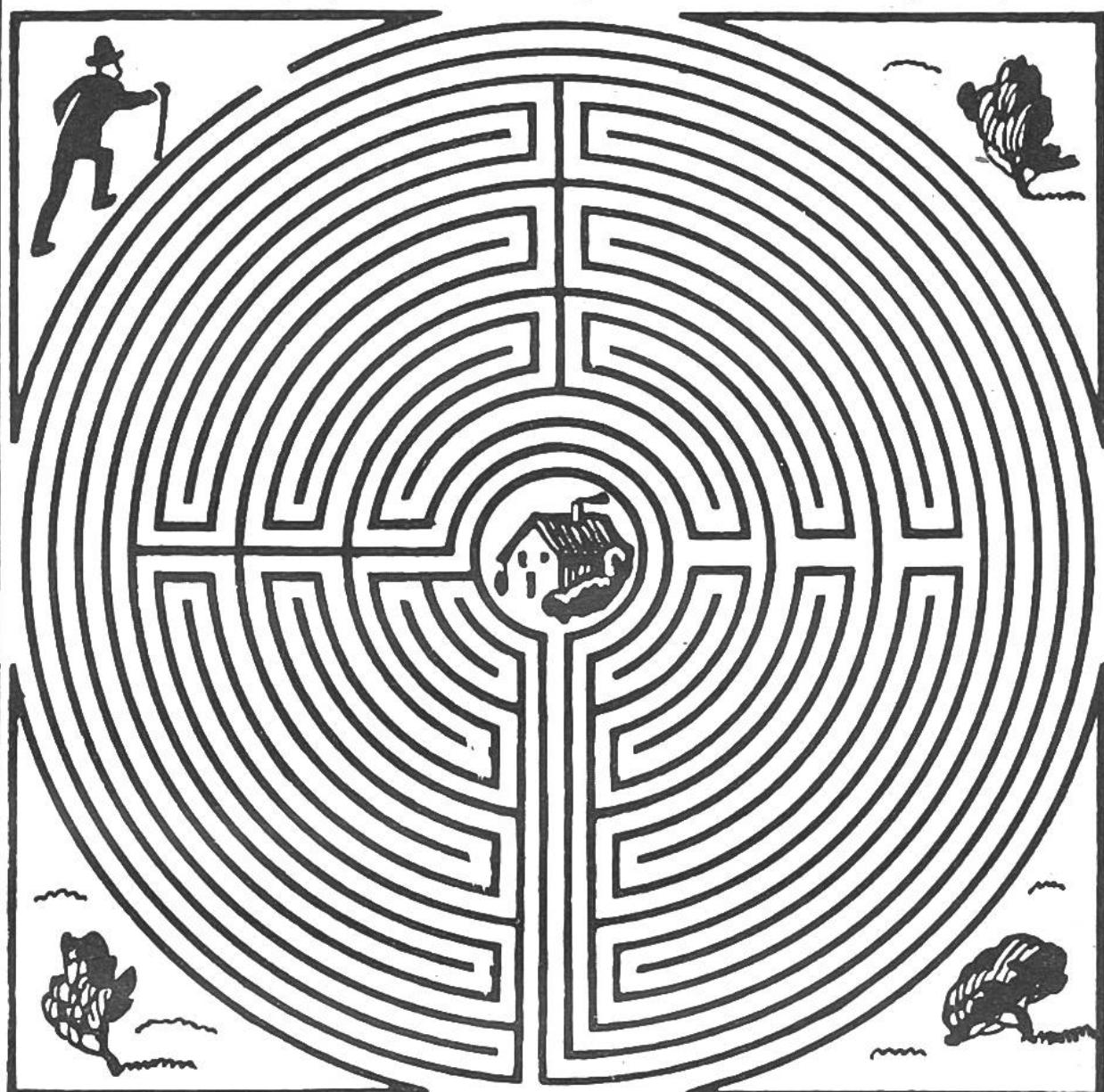


Jodey



Der Häusierer

Wer einem Fremdling nicht sich freundlich mag erweisen,
Der war wohl selber nie in fremdem Land auf Reisen!



Wer kann dem verirrten Wanderer den Weg nach Hause zeigen?

Kluge Tierchen.

Unser Mädchen war direkt aus Sachsen zu uns gekommen und folglich über zürcherische Verhältnisse noch nicht orientiert. Eines Tages kippte auf dem See ein Ruderschifflein und dessen Insassen wurden durch eine Dampfsschwalbe — in Zürich kurz „Schwalbe“ genannt — gerettet. Ich war Zeugin des Vorfalls und erzählte dann unserm Mädchen, daß die Insassen durch eine „Schwalbe“ gerettet worden seien. Das Mädchen hörte interessiert zu und sagte dann: „Jo, jo, die Schwalben sind eben kluge Tierchen!“

Aus dem Pestalozzi-Haus spruch-Wettbewerb.

Bi Nidle, Chäs u Unke
Cha feine je erchränke.

Stell 's Wöschhus näbenus,
So hesch du Rueh im Hus.

Wer mag haben gut Gemach
Bleibe unter seinem Dach.

Erstreb's! — Erleb's!

Welches ist der edelste Wunsch?

Der Wunsch, seinen Mitmenschen nützlich zu sein.

Welches ist die schönste Tat?

Die Tat, die diesen Wunsch verwirklicht.

Welches ist die größte Befriedigung?

Die Befriedigung, sich nützlich gemacht zu haben.

Welches ist die wahrste Bescheidenheit?

Die Bescheidenheit, andere von eigner, guter Tat nichts wissen zu lassen.

B. K.

